

„Durch die wilde Malafi-Schlucht“

Zweitages-Rundwanderung um die Sierra de Alfaró

1.Tag: Von Benimassot nach Castell de Castells

Rundwanderung insgesamt 36,6 km, Gehzeit 9-10 Stunden

Talort:	Benimassot, 730 m
Gehzeit:	1. Tag: 5 – 5,5 Std.
Höhendifferenz :	abwärts 380 m, aufwärts 250 m
Länge:	21km
Wegbeschaffenheit:	maurische Pfade und Forststraßen
Orientierung :	einfach, gelb-weiß markiert PRV 168
Schwierigkeit:	keine, nur der Länge wegen anstrengend lange Hosen empfehlenswert
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Bars in Castell de Castells Übernachtungsmöglichkeit in Castell de Castells: Hotel Serrella Tel. 965518138 oder Casa Rural Pilar: 965518157
Karte:	1:50.000 Alcoy 821(29-32), Benissa 822 (30-32) 1:25.000 821-II, 822-I, 821-IV
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W056
Tipp:	Besuch des ethnologischen Museums in Castell de Castells, vorherige Anmeldung erforderlich Tel. 965518206

Als abenteuerlich, abwechslungsreich und mit interessanten Einblicken in die Menschheitsgeschichte, so könnte man diese lange Rundwanderung mit wenigen Worten beschreiben. Durch eine grandiose und abwechslungsreiche Landschaft führend, die aufregend schöne Eindrücke vermittelt, versprüht sie zu jeder Jahreszeit ihren eigenen Charme. Hier, wo die zerklüfteten Felsspitzen in den Himmel zu wachsen scheinen, haben viele Völkerscharen ihre unverwechselbaren Spuren hinterlassen.

Die Wanderung beginnt im liebenswerten Bergdorf Benimassot, umrundet die komplette Sierra de Alfaró und berührt dabei die früher maurischen Orte Tollos, Castell de Castells, Famorca und Facheca. Bedingt durch die Länge der Route ist es ratsam, sie auf 2 Tagesetappen zu verteilen und in Castell de Castells zu übernachten.

Anreise: Fahren Sie auf der CV 720 ins Vall de Seta nach Benimassot. Parken Sie Ihr Fahrzeug im Ort am Brunnen unter Bäumen (730 m hoch).

Von ihrem Parkplatz in Benimassot gehen Sie abwärts zur CV 720, wo Sie sogleich eine Beschreibung der Wanderroute finden. Benimassot gehört zum Vall de la Seta, zu dem auch die früher arabischen Ansiedlungen Tollos, Gorgos, Facheca, Balones, Famorca und Quatretondeta zählen. Ihre Route führt nun nach links entlang der Landstraße, von der Sie aber schon nach 800 m auf einen markierten Forstweg linkerhand wechseln. Begleitet vom Plätschern eines Bächleins steigen Sie 10 Minuten leicht bergauf, folgen an der nächsten Verzweigung der Markierung nach rechts und vorbei

am schattigen Freizeitplatz Font Vella erreichen Sie den malerischen Weiler Tollos. Am Ortsausgang von Tollos treffen Sie auf die nächste Infotafel, wo Sie dem markierten Asphaltweg folgen, der auf einer Lichtung bei einer restaurierten Finca endet. Von hier führt ein schmaler maurischer Pfad in Serpentina über Hangterrassen in den breiten Barranco del Paet hinab. Zistrosen, mannshohe Rosmarin- und Wacholderbüsche sind nun neben leuchtendem Ginster Ihre duftenden Wegbegleiter. Sehr eindrucksvoll lässt sich in der Ferne die wilde und enge Malafischlucht erkennen. Wenn Sie einen Querweg erreichen, gehen Sie nach rechts weiter. Wenige Minuten später weist Sie der nächste Wegweiser nach links in Richtung „Castell de Castells 16 km“. Bequem lässt es sich nun auf dem breiten Weg dahinschlendern, das Vogelgezwitscher und die herben Düfte der Bergkräuter genießend. Mit von der Stille geschärften Sinnen eröffnen sich Ihnen an jeder Wegbiegung wieder neue Ausblicke auf die Felsen-Wunderwelt der Sierra de Alfaró.

Hangterrassen und verfallene Bauernhäuser erinnern an die bewegte Vergangenheit und die letzten Zufluchtsorte der im Jahre 1609 ausgewiesenen Morisken. An der nächsten Weggabelung gehen Sie nach rechts abwärts. Vorbei an einem ruinösen, aber idyllischen Gehöft mit Brunnen und Wassertränke, nähern Sie sich langsam dem nach rechts abzweigenden Barranco Malafi. Der schmale Pfad verläuft nun abwechselnd rechts- und linksseitig und manchmal auch im steinigem, mit Oleander bewachsenen Bachbett.

Achten Sie bitte trotz der vielen wildromantischen Eindrücke genau auf die Markierungen. Die Wegverhältnisse haben durch das starke Unwetter im Oktober 2007 etwas gelitten, aber nach und nach nimmt der Weg wieder seinen ursprünglichen Zustand an.

Sie wandern unterhalb steiler Felshänge, auf denen man immer wieder Tierpfade erkennen kann. Bei meiner letzten Durchquerung konnte ich zu meiner Freude dort oben überraschenderweise ein Rudel Wildschweine entdecken, das sich durch mich nicht stören ließ und ruhig und gelassen dahin trottete. Nach etwa 2,5 Stunden Gesamtgehzeit nähern Sie sich einer mächtigen Staumauer, die das Jalontal vor den anstürmenden Wassermassen bewahren soll. Etwa 50 Meter davor zweigt bei einem Felsklotz zwischen zwei Oleanderbüschen ein schmaler Pfad nach links ab. Er führt über die Staumauer, dann wieder eine Weile durch die Schlucht und letztendlich durch Mandel- und Olivenplantagen auf die kleine Verbindungsstraße, die vom Vall de Pop ins Vall de Ebo führt (Höhe 510 m).

Hier gehen Sie auf der Teerstraße nach rechts „Castell 9 km“ und vorbei an Mandel- und Olivenplantagen erreichen Sie etwa 35 Minuten später die mystischen Felsmalereien „Pla de Petracos“. Es handelt sich hier um die am besten erhaltenen prähistorischen Höhlenmalereien im Land Valencia und es lohnt sich, die wenigen Meter hinauf zu steigen. Entdeckt wurden sie im Jahre 1980 und von der Unesco 1998 zum Weltkulturerbe der Menschheit erklärt. Sie sind bis zu 8000 Jahre alt und stellen Menschen, Tiere und Jagdszenen dar.

Wieder zurück, folgen Sie der Straße noch 150 m weiter, dann aber achten Sie auf einen maurischen Pfad, der sich markiert rechts den Hang hinaufschlingelt.

Diesem aussichtsreichen Pfad folgend treffen Sie bald auf einen breiteren Weg, den Sie nach links weitergehen. An der nächsten Verzweigung geht es geradeaus weiter, dann umgehen Sie ein neugebautes Haus linksseitig und folgen dem teilweise recht steilen Wiesenpfad bis auf einen Forstweg. Hier führt die Markierung links abwärts und wendet sich auf der Betonstraße nach rechts. Leider müssen Sie nun einen kleinen Anstieg in Kauf nehmen. Trösten Sie sich aber mit dem schönen Ausblick auf das Vall de Pop und genießen Sie das immer wechselnde Bergpanorama. Bald erreichen Sie die Quelle Font de Espelda, die sich links des Weges befindet. Etwas mehr als 4 Stunden werden Sie bis dahin unterwegs sein und haben vielleicht Lust auf eine kleine Rast (Höhe 600 m).

Fünf Minuten später achten Sie bitte auf einen markierten Abzweig nach links, der Sie über einen sorgfältig angelegten maurischen Pfad durch typische Macchiavegetation hinab zum Rio Castells führt. Suchen Sie sich hier im Flusslauf einen Übergang zu dem Pfad, der sich auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses in die Höhe windet. Er führt unterhalb der CV 720 dahin, um dann ziemlich abenteuerlich einen dichten Bambuswald zu durchqueren. Nach der nächsten Flussüberquerung gelangen Sie auf die Forststraße und kurz darauf an eine Kreuzung, wo der Rundweg sich rechts nach Benimassot fortsetzt. Mit den nötigen und unnötigen, aber für das Auge schönen Rasten werden Sie bis dahin gute 5 Stunden unterwegs sein.

Um aber nach Castell de Castells zu kommen, müssen Sie noch einen Kilometer geradeaus weitergehen. Dort können Sie in gepflegten Casas Rurales übernachten und für den Weiterweg am nächsten Tag neue Kräfte tanken.

Sehr zu empfehlen ist ein Besuch des örtlichen Museums, wo Sie mehr über die heute gesehenen Felsmalereien und die Lebensweise der damaligen Bevölkerung erfahren können. Sicherheitshalber sollten Sie sich aber vorher anmelden.

Die Wegbeschreibung des zweiten Tages erfolgt in der übernächsten Ausgabe der CBN.